

Mein grüner Schreibtisch Teil I – Voraussetzungen ...

Unbestritten hebt Grün im Wohn- und Arbeitsbereich das Wohlbefinden, akzentuiert Architektur, kann das Außen mit dem Innen verbinden und umgekehrt; oder es setzt angenehme Blickpunkte in einem Umfeld, das vielleicht nicht als optimal oder fördernd empfunden wird. Nicht wenige möchten Grün in ihrem Büro haben oder gar selbst pflegen, doch scheitern dann. Hier sollen ein paar Tipps zusammengefasst werden, um Mut für einen (Neu-)Beginn zu machen oder schon Vorhandenen zu verbessern.

Grün im Büro - geht das? Ja es geht, aber es sind ein paar Dinge zu berücksichtigen, z.B. die vorhandenen klimatischen Bedingungen:

Licht

- in welcher Himmelsrichtung sind die Fenster?
- wann scheint Sonne ins Fenster (Tageszeit), wie weit in den Raum hinein und wie lange?

Sonnige Situationen im Winter sind förderlich, Sonne im Sommer zu Mittag und nachmittags ist extrem und nur von wenigen Pflanzen auszuhalten. In diesem Fall können die Pflanzen weiter ins Zimmer gerückt werden (aus der Sonne heraus), dorthin, wo es aber trotzdem noch sehr hell ist. Im Winter kommen die Pflanzen wieder ans Fenster. Auch Nordfenster sind geeignet (u.a. für Grünlilie, Zamioculcas). Die hinteren Bereiche eines Zimmers sind fast immer ungeeignet und sollten mit lange haltbaren Schnittblumen, Tauschpflanzen, Bildern oder anderer Dekoration aufgewertet werden.

Faustregel: im Winter zum Licht ans Fenster, im Sommer weg von der Mittags-/Nachmittagssonne, aber in hellen Bereichen belassen. Ausnahme: bestimmte Palmen, Sträucher (z.B. Oleander), Sukkulente (Kakteen, Euphorbien, Madagaskarpalmen).

Temperatur

- welche Temperaturen hat das Büro im Sommer und im Winter?
- gibt es punktuell extreme Temperaturen?
- wo befindet sich der Heizkörper?

Sind die Temperaturen im Winter im Wohlbereich, dann sind so genannte Kalthauspflanzen, die zu dieser Jahreszeit bei maximal 12°C kultiviert werden sollten, ungeeignet. Davon betroffen sind viele Arten, die im Sommer volle Sonne und Hitze vertragen (Oleander, Kakteen). Dafür sind alle so genannten Warmhauspflanzen mit geringen Ansprüchen an Luftfeuchtigkeit geeignet (z.B. viele Aronstabgewächse, Gummibäume, Ingwergewächse, einige Bananen und Orchideen, Helikonien).

Ein echtes Problem ist ein alter Eisenheizkörper am Fenster, der die Luft in seinem Umfeld meist zu heiß und zu trocken macht. Wenn mehrere Heizkörper vorhanden sind, sollte man einen stilllegen oder die Pflanzen abrücken.

Faustregel: Entscheidend sind die Wintertemperaturen und dass diese einigermaßen konstant kalt (10°C) oder konstant warm (ab 18°C) sind. Achtung! Weihnachts-/Semesterferien.

Luftfeuchtigkeit

Luftfeuchtigkeit über 65% in einem Büro zu dauerhaft zu erzeugen ist kaum möglich und (für uns) nicht gesund.

Faustregel: Keine Pflanzen, die hohe Luftfeuchteansprüche haben, auswählen. Wenn möglich heiße Heizkörper abschirmen.

Sommerfrische/Winterquartier

Kann Pflanzen eine Sommerfrische im Garten oder ein kühles Winterquartier im Keller/Hausflur geboten werden, erhöht das die Möglichkeiten bei der Pflanzenauswahl erheblich.